

Israelsonntag 2020

Psalm 122 (freie Übersetzung)

Gut, dass ihr da seid!

Gut, dass ihr sagt: „Wo Gott ist, da müssen auch wir sein!“

Ihr ward als erste da,
liebe Schwestern und Brüder in Jerusalem,
in der heiligen Stadt,
wohin sie alle kommen,
die sich zu unserem Gott halten,
wie es schon lange der Plan ist.

Wo der Himmel offen stehen soll,
vom Anbeginn der Zeit,
für alle, die noch kommen.

Ach, du arme Stadt,
wir beten um Frieden für dich
und für alle, die dich so lieben.

Frieden in den Häusern und Palästen,

um unserer Schwestern und Brüder willen,

Frieden für das Tor zum Himmel,

Frieden für den Weg, lieber Gott, zu dir.

Geh aus, mein Herz und suche Freud

Paul Gerhardt 1656

Melodie: Augustin Harder (1775-1813)

Satz: J. Knuth

1. Geh aus, mein Herz und suche Freud in die-ser lie-ben
2. Die Bäu-me ste-hen vol-ler Laub, das Erd-reich dek-ket
3. Die Ler-che schwingt sich in die Luft, das Täub-lein fliegt aus

1. Som-mer-zeit an dei-nes Got-tes Ga-ben; schau an der schö-nen
2. sei-nen Staub mit ei-nem grü-nen Klei-de; Nar-zis-sus und die
3. sei-ner Kluft und macht sich in die Wäl-der; die hoch-be-gab-te

1. Gar-ten Zier und sie-he, wie sie mir und dir sich
2. Tu-li-pan, die zie-hen sich viel schö-ner an als
3. Nach-ti-gall er-götzt und füllt mit ih-rem Schall Berg,

1. aus-ge-schmük-ket ha-ben, sich aus-ge-schmük-ket ha-ben.
2. Sa-lo-mo-nis Sei-de, als Sa-lo-mo-nis Sei-de.
3. Hü-gel, Tal und Fel-der, Berg, Hü-gel, Tal und Fel-der.

Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer

Flöte

h E A7 D D E

1) Herr, dei-ne Lie-be
2) Wir wol-len Frei-heit,
3) Und denoch sind da

Violine

INTRO

7 A7 D h E A7

ist wie Gras und U-fer wie Wind und Wei-te und wie ein Zu-
um uns selbst zu fin-den, Frei-heit aus der man et-was ma-chen
Mau-ern zwi-schen Menschen, und nur durch Git-ter se-hen wir uns

12 D A D G6 Fis H7

haus Frei sind wir, da zu woh-nen und zu ge-hen, frei sind wir
kann. Frei-heit die auch noch of-fen ist für Träu-me, wo Baum und
an. Un-ser ver-skla-vtes Ich ist ein Ge-fäng-nis und ist ge-

18 E G6 Fis A7 D E A7

ja zu sa-gen o-der nein. Herr, dei-ne Lie-be ist wie Gras und
Blu-me Wur-zeln scha-gen kann.
baut aus Stei-nen un-rer

VI.

Ins Wasser fällt ein Stein

D f# G A A7

1. Ins Was-ser fällt ein Stein, ganz heim-lich, still und lei-se; ___
und ist er noch so klein, er zieht doch wei-te Krei-se. ___
2. Ein Fun-ke kaum zu sehn, ent-facht doch hel-le Flam-men, ___
und die im Dun-keln stehn, die ruft der Schein zu-sam-men. ___
3. Nimm Got-tes Lie-be an. Du brauchst dich nicht al-lein zu mühn, ___
denn sei-ne Lie-be kann in dei-nem Le-ben Krei-se ziehn. ___

D7 G h f# e A f# h

Wo Got-tes gro-Be Lie-be in ei-nen Men-schen fällt, da
Wo Got-tes gro-Be Lie-be in ei-nem Men-schen brennt, da
Und füllt sie erst dein Le-ben, und setzt sie dich in Brand, gehst

e h G h G A7 D

wirkt sie fort in Tat und Wort hin-aus in uns-re Welt. ___
wird die Welt vom Licht er-hellt; da bleibt nichts, was uns trennt. ___
du hin-aus, teilst Lie-be aus, denn Gott füllt dir die Hand. ___

Verleih uns Frieden gnädiglich

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr, Gott zu unsern Zeiten.
Es ist ja doch kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine,
denn du, unser Gott, alleine.
Halleluja. Kyrie eleison:
Herr Gott, erbarme dich!
Halleluja, Kyrie eleison:
Herr Gott, erbarme dich.